

SCHULE UND GESUNDHEIT IN NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Lehrkräfte!

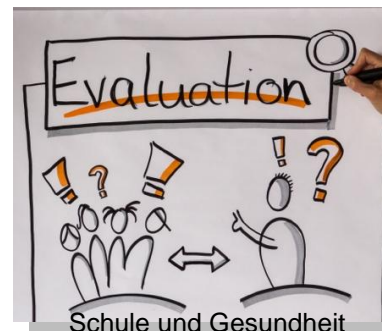
Sehr geehrte Damen und Herren!

Heute erhalten Sie die 24. Ausgabe des Newsletters „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“. Sie gibt Ideen und Impulse, um Gesundheit und Bildung in Ihrer Schule zu verbinden.

Darüber hinaus möchten wir ganz besonders auf die Veranstaltung „Schulverpflegung in Bewegung - Prävention in Ganztagsgrundschulen“ am 26.11.2015 in Hannover aufmerksam machen (s. Seite 16).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen bunten Herbst.

Ihr Redaktionsteam



Verzeichnis

AKTUELLES.....	2	DER DEUTSCHE SCHULPREIS 2016	9
„BE SMART - DON'T START“ 2015/2016.....	2	WAS ESSEN WIR EIGENTLICH?	10
VERBOT VON E-ZIGARETTEN, E-SHISHAS U.Ä.....	2	DEMOKRATISCH HANDELN.....	10
ZUFRIEDENE LEHRER - ZUFRIEDENE LERNER?.....	2	VIDEO DER GENERATIONEN 2016	10
UMFRAGE ZUM THEMA DISKRIMINIERUNG	2	UNTERRICHTSHILFEN	10
INKLUSIVE (BILDUNGS-) STADT WOLFSBURG.....	3	KINDER UND IHRE MEDIEN	10
QUALITÄT IM GESUNDHEITSSPORT.....	3	KNOWHOW FÜR JUNGE USER.....	11
GRUNDSCHULPROGRAMM KLASSE2000.....	3	SOZIALE SICHERUNG IN EUROPA	11
VIELFALT IM KLASSENZIMMER = VIELFALT	3	LITERATUR & CO.....	11
LERNEN MACHT STARK	3	GESUND IN DER SCHULE	11
UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE	4	JUGEND IM BLICK.....	12
FLÜCHTLINGE IM SOZIALRAUM	4	SCHULE LEITEN VON A BIS Z – SCHULKLIMA	12
STUDIERENDE UNTERSTÜTZEN FLÜCHTLINGE.....	4	LERNEN SICHTBAR MACHEN FÜR LEHRPERSONEN.....	12
.... BEIM SPRACHERWERB IN HANNOVER	4	TYPISCHEN KONFLIKTEN IM LEHRERALLTAG	13
.... BEIM SPORT IN OSNABRÜCK	4	VERANSTALTUNGEN	13
„THINK BIG“ – PROJEKTEMESSE 2015.....	5	19. NIEDERSÄCHSISCHES ERNÄHRUNGSFORUM .	13
FLÜCHTLINGE IM JUGENDMIGRATIONSDIENST	5	KINDERGESCHICHTEN UND IHR EINFLUSS	13
BUNDESPROGRAMM – WILLKOMMEN BEI FREUNDEN.....	5	KINDERGESUNDHEIT – HEUTE UND MORGEN	13
BERATUNGSSTELLEN BEI ESSSTÖRUNGEN	5	LERNEN UND LEBEN MIT DIGITALEN MEDIEN	14
SCHULVERPFLEGEUNG – INTERVIEW.....	5	LAN-PARTY FÜR ELTERN	14
TAG DER SCHULVERPFLEGEUNG	5	METHAMPHETAMINKONSUM „CRYSTAL METH“	14
STUDIE: „KINDER IN DER DIGITALEN WELT“	6	GESUNDHEITSTAG: GESUNDE LEHRKRÄFTE -	14
SMARTPHONE-NUTZUNG UND FAMILIENLEBEN.....	6	KINDERRECHTE IN DIE VERFASSUNG!.....	14
CYBERMOBBING? NICHT MIT UNS!.....	6	PÄDAGOGISCHE BEWEGUNGSRÄUME	15
LOG OUT – UNABHÄNGIG IM NETZ.....	7	PARTIZIPATION: ILLUSION ODER ZUKUNFT	15
STUDIE „VON DER STIMME ZUR WIRKUNG“	7	AUFPASSEN ODER LOSLASSEN?	15
HILFE BEIM HAUPTSCHULABSCHLUSS.....	7	MIGRATIONSENSIBLE SUCHTPRÄVENTION.....	15
DAS BERUFSORIENTIERUNGSPROGRAMM.....	8	ALLE(S) INKLUSIVE?!	16
UNIVERSITÄT BEGLEITET SCHULE	8	SCHULVERPFLEGEUNG IN BEWEGUNG	16
DEN WALD LESEN LERNEN	8	HAUPTSACHE SEXY! SEXUALITÄT UND	
STUDIE: WAS ELTERN WOLLEN.....	8	JUGENDSCHUTZ.....	16
ELTERNCHANCE IST KINDERCHANCE.....	8	DEUTSCHE KONFERENZ FÜR TABAKKONTROLLE .	17
WANDERAUSSTELLUNG	9	INKLUSION – WIR BEWEGEN ALLE!.....	17
WETTBEWERBE.....	9	IMPRESSUM	18
GÖTTINGER ZIVILCOURAGEPREIS 2015.....	9		

Aktuelles

„Be Smart - Don't Start“ 2015/2016



Nicht vergessen, der Wettbewerb zur Förderung des Nichtrauchens bei Kindern und Jugendlichen „Be Smart - Don't Start“ beginnt am **16. November 2015**. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich!

Durch die Teilnahme bei Be Smart soll Schülerinnen und Schülern ein Anreiz gegeben werden, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen. Das Programm richtet sich daher besonders an die Klassen, in denen noch nicht geraucht wird oder nur wenige Schülerinnen und Schüler rauchen.

Be Smart ist für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht konzipiert. Der Wettbewerb kann auch bereits in der fünften Klasse durchgeführt werden, wenn Rauchen schon ein Thema in der Klasse ist. Und auch höhere Klassen können an dem Wettbewerb teilnehmen, wenn sie keine oder nur wenige rauchende Schülerinnen oder Schüler haben. Wenn in der Klasse bereits mehr als 10% der Schülerinnen und Schüler regelmäßig rauchen, ist von einer Teilnahme am Wettbewerb abzuraten. ([weiterlesen...](#))

Lehrkräfte, die mit dem Wettbewerb vertraut sind, können sich [hier anmelden](#).

[nach oben](#)

Entwurf betrifft sowohl nikotinhalige als auch nikotinfreie Produkte und schlägt erstmals auch Regelungen für den Verkauf von „Tabakwaren“ über den Versandhandel vor. Die Veränderungen im Einzelnen sind auf der Webseite von „politik & kommunikation“ nachzulesen.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Zufriedene Lehrer - zufriedene Lerner?

Der Zusammenhang zwischen berufsbezogenem Lehrerwohlbefinden und der Lehrer-Schüler-Beziehung im Unterrichtsalltag widmet sich die Studie von Sara Grams. Sie betrachtet die Auswirkungen von Wohlbefinden und Belastungserleben bei Lehrkräften auf ihre Interaktion mit Schülerinnen und Schülern. Die Ergebnisse machen deutlich, dass sich berufsbezogenes Lehrerwohlbefinden in der von Schülerinnen und Schülern eingeschätzten Lehrer-Schüler-Beziehung niederschlägt.

Empfehlungen für weitere Untersuchungen bezüglich dieses Zusammenhangs werden diskutiert. Zudem zeigt die Autorin auf, dass die Konstrukte berufsbezogenem Wohlbefinden und Belastungserleben im Lehrberuf von unterschiedlichen arbeitsbezogenen Faktoren beeinflusst werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Verbot von E-Zigaretten, E-Shishas u.ä.

Der Markt für E-Zigaretten ist im Wachstum begriffen. Daher hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einen Entwurf zur Änderung des Jugendschutzgesetzes und des Jugendarbeitsschutzgesetzes vorgelegt. Ziel dabei ist in erster Linie ein Verbot von E-Zigaretten und E-Shishas und ähnlichem für Minderjährige. Der

Umfrage zum Thema Diskriminierung

Ab dem 1. September 2015 startet die [Antidiskriminierungsstelle des Bundes](#) (ADS) die bisher größte Umfrage zum Thema „Diskriminierung in Deutschland“. Bis zum 30. November 2015 können sich alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren zu ihren selbst erlebten oder beobachteten Diskriminierungserfahrungen äußern. Diese Umfrage, die gemeinsam

mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung durchgeführt wird, soll Diskriminierungen sichtbar machen. Ziel ist zu erfahren, welche Auswirkungen Diskriminierungen auf Menschen haben und wie sie damit umgehen. Die Ergebnisse der Umfrage und Handlungsempfehlungen wird die Antidiskriminierungsstelle dem Deutschen Bundestag vorlegen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Inklusive (Bildungs-) Stadt Wolfsburg

Durch eine grundlegende Wertehaltung der Stadt Wolfsburg werden Veränderungsprozesse angeschoben, so zum Beispiel begleitet die Stadt aktiv Inklusion in Bildungseinrichtungen entlang der Bildungsbiografie (wie z. B. Frühförderung, bzw. die frühen Hilfen, Kindertagesstätten, Übergänge, Schulen, Übergang Schule / Beruf, Ausbildung, Fort- und Weiterbildung). ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Qualität im Gesundheitssport ein DOSB-Erklärfilm

Wer Sport treibt, bleibt gesund, das ist allgemein bekannt! Doch wo lassen sich geeignete Sportangebote finden und wie wird die Qualität dieser Angebote gewährleistet? Im Film erfahren Sie mehr. Der Film ist frei verfügbar, bei Interesse kann er über gesundheit@dosb.de als Download-Datei zur Weiterverwendung für Vorträge und Ähnliches angefordert werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Grundschulprogramm Klasse2000 Fördermöglichkeit für die Teilnahme

Klasse2000 ist ein Unterrichtsprogramm zur Gewalt- und Suchtvorbeugung an Grundschulen. Es begleitet Kinder von Klasse 1- 4. Lehrkräfte und speziell geschulte Klasse2000-Gesundheitsförderer gestalten pro Schuljahr ca. 15 Unterrichtsstunden zu zentralen Gesundheits-

und Lebenskompetenzen. Auf Initiative der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Marlene Mortler, erhält Klasse2000 im Schuljahr 2015/2016 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Mittel in Höhe von 500.000 € aus dem Haushalt des Bundesministeriums für Gesundheit. Sie werden zur Beschaffung von Unterrichtsmaterialien des Einschulungsjahrgangs 2015/2016 verwendet. Dies ermöglicht die bundesweite Aufnahme zusätzlicher Klassen: Im Schuljahr 2015/2016 können 1.137 erste Klassen in das Programm aufgenommen werden. In Niedersachsen können davon 127 Klassen profitieren. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Vielfalt im Klassenzimmer = Vielfalt im Lehrerzimmer? Mach mit!

Nach einem erfolgreichen ersten Durchgang werden auch im Schuljahr 2015/2016 wieder die zweitägigen regionalen Orientierungstage mit dem Titel „Vielfalt im Klassenzimmer = Vielfalt im Lehrerzimmer! durchgeführt. Ziel der Maßnahme ist, junge Menschen mit Migrationshintergrund für den Lehrerberuf zu motivieren und darüber umfassend zu informieren, um den nach wie vor zu geringen Anteil von Lehrerinnen und Lehrern mit Migrationsgeschichte zu erhöhen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Lernen macht stark

Eltern mit Migrationshintergrund haben oft hohe Bildungsambitionen und wünschen sich für ihre Kinder einen erfolgreichen Bildungsweg. Manchmal wissen Eltern nicht, wie sie ihre Kinder ganz praktisch beim schulischen Lernen unterstützen können. Auf der Internet-Plattform „Lernen macht stark“ gibt es praktische Tipps und wertvolle Hinweise auf Türkisch und Deutsch z. B. zu den Themen Gesundheit, Erziehung, Ernährung, Schule und Sprachförderung für die Lebensabschnitte 0-2 Jahre, 3-5 Jahre und 6-11 Jahre. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Hilfe und Unterstützung: Seit 1998 setzt sich der Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (B-UMF) für die Rechte von Jugendlichen ein, die ohne sorgeberechtigte Begleitung nach Deutschland kommen. Der B-UMF ist ein eingetragener Verein und in Berlin ansässig. In seiner Arbeit verbindet er folgende Ziele: Verbesserung der Aufnahmesituation, gesellschaftliche Beteiligung, Vermittlung von Wissen - Fachtagungen und Schulungen, Vernetzung der Fachöffentlichkeit und politische Überzeugungsarbeit.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Flüchtlinge im Sozialraum

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V. hat aus aktuellem Anlass eine Umfrage zum Thema Flüchtlinge im Sozialraum durchgeführt. Ziel dieser Umfrage war es, mehr über das Thema und entsprechende Perspektiven aus dem Praxisnetzwerk Soziale Stadtentwicklung in Erfahrung zu bringen, um das Angebot für den Fachaustausch auf Landesebene besser auf den Bedarf abzustimmen.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Studierende unterstützen Flüchtlinge...

.... beim Spracherwerb in Hannover

Die Leibniz Universität Hannover unterstützt die Initiative des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) Flüchtlingen den Hochschulzugang zu ermöglichen. Dafür plant die Universität ein Projekt mit Studierenden, die Flüchtlingen Sprachunterricht anbieten. Lehramtsstudierende, die bereits Kompetenzen zur Vermittlung von Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache erworben haben, können jungen Flüchtlingen im Zuge ihres Betriebs- und Sozialpraktikums Deutschunter-

richt erteilen. Sie sollen in Erstaufnahmeeinrichtungen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung unterrichten und werden von den Hochschulen vermittelt. Weiter Unterstützer und Interessierte sind willkommen. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

.... beim Sport in Osnabrück

Die Projektgruppe „Sport mit Osnabrücker Flüchtlingskindern“ – bestehend aus Studierenden und Mitarbeitenden am Institut für Sport und Bewegungswissenschaften – organisiert Spiel- und Sportangebote für geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Dazu gehören:

- wöchentlicher Spiel- und Sportnachmittag in der Erstaufnahmeeinrichtung am Natruper Holz,
- Fußballteam „Team Welcome Osnabrück“: Das Team ermöglicht es, Flüchtlingen aus der Erstaufnahmeeinrichtung und aus dem Stadtgebiet, gemeinsam mit hiesigen Sportstudierenden an der seit vier Jahren bestehenden Osnabrücker Uni-Liga teilzunehmen. Eine Teilnahme an weiteren Fußballturnieren ist geplant,
- Besuch von Spielen der GiroLive Panthers (Basketball) und des VFL Osnabrück (Fußball),
- Sportliche Wochenendaktivitäten, zum Beispiel Bewegungslandschaft oder Waldexkursion,
- Unterstützung des monatlichen Parcoursportangebots vom Zentrum für Hochschulsport und der Initiative „FreiZeit für Flüchtlingskinder“,
- Sammlung gespendeter Sportkleidung (gemeinsam mit dem Zentrum für Hochschulsport).

Um Angebote zu etablieren und auszuweiten, freut sich die Gruppe über Unterstützung und Zuwachs. Interessierte können sich melden.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

„Think Big“ – Projektemesse 2015

Das internationale Programm „Think Big“ fördert bundesweit Projekte und ist in allen Bundesländern mit Ansprechpartnerinnen und -partnern vertreten. Mit Hilfe von „Think Big“ verwirklichen Jugendliche ihre eigenen Ideen und engagieren sich für Themen, die sie persönlich bewegen. In den letzten Monaten waren das vermehrt Projekte mit oder für geflüchtete Menschen. Dabei steht beim Großteil der Projekte das Miteinander im Fokus. Die eingeschränkte Teilhabe von Asylsuchenden und die fehlende Begegnung mit Geflüchteten nennen viele der Think Big-Projektmachenden als Anlass, aus dem heraus sie ihre Projektidee entwickelt haben. Think Big ist ein Jugendprogramm der Telefónica Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit O2. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Flüchtlinge im Jugendmigrationsdienst

Junge Flüchtlinge brauchen besondere Unterstützung und eine gesicherte Perspektive für ihr Leben in Deutschland. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) startet deshalb am 02. September 2015 bis Ende 2017 zusammen mit den Trägern der Jugendmigrationsdienste das Modellprojekt: „Junge Flüchtlinge im Jugendmigrationsdienst“. ([weiterlesen...](#))

In dem neuen Modellprojekt ist jedes Bundesland mit mindestens einem Standort vertreten. Wer in Niedersachsen angesprochen werden kann erfahren Sie hier. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Bundesprogramm – Willkommen bei Freunden

Für viele Kommunen ist es eine neue Herausforderung, junge Flüchtlinge aufzunehmen – besonders die wachsenden Zahlen machen es erforderlich, neue Wege zu gehen und Lö-

sungen für die eigene Kommune zu entwickeln. Sechs regionale Servicebüros helfen Städten und Landkreisen dabei, junge Flüchtlinge in Kita und Schule willkommen zu heißen und beim Übergang ins Berufsleben zu begleiten. Sie bieten nicht nur Beratungen und Qualifizierungen für Mitarbeitende der Verwaltung sowie kommunaler Einrichtungen an, sondern unterstützen auch bei der Etablierung lokaler Bündnisse aus Behörden, Vereinen sowie Bildungs- und Flüchtlingseinrichtungen vor Ort. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Beratungsstellen bei Essstörungen

Das Internetangebot zum Thema Essstörungen richtet sich an Betroffene, Eltern beziehungsweise Angehörige, Lehrkräfte sowie an Mittlerkräfte. Informationen über Mager sucht, Bulimie, Binge-Eating-Störung und sonstigen Essstörungen werden bereitgestellt und verschiedene Formen der Beratung und Behandlung beschrieben. Deutschlandweit können Adressen von Beratungsstellen abgerufen werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Schulverpflegung – Interview

Wann funktioniert eine gute Schulverpflegung und wie ist die aktuelle Lage einzuschätzen? An welcher Stellschraube müsste man drehen, damit Schulverpflegung langfristig an Schulen integriert werden kann? Diese und weitere Fragen beantwortete Christoph Bier als Sprecher der bundesweiten Vernetzungsstellen Schulverpflegung in der Aprilausgabe der Ernährungs-Umschau, in einem Interview von Stella Glogowski. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Tag der Schulverpflegung Regionale Treffen

Das Essen in der Schule soll schmecken, qualitativ hochwertig sein, den Ansprüchen einer gesundheitsför-

dernden Ernährung und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Dies ist keine leichte Aufgabe. Mit den regionalen Treffen wird hier Unterstützung angeboten. Bei den Treffen erfahren Sie alles über die Hintergründe und die praktische Umsetzung der DGE-Standards. Nur durch ein umfangreiches Wissen über die Qualitätsansprüche an die Schulverpflegung kann das eigene Angebot kontinuierlich zu verbessern. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Studie: „Kinder in der digitalen Welt“

Das Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) hat die Studie „Kinder in der digitalen Welt“ veröffentlicht. Die Untersuchung hat Kinder zwischen 3 und 8 Jahren in den Blick genommen und sie zu Wort kommen lassen. Kinder bewegen sich demnach bereits autark in der digitalen Welt. Die DIVSI U9-Studie liefert eine Vielzahl von Fakten, die für neue Blickwinkel sorgen und Ansätze zur Entwicklung von geeigneten Maßnahmen beitragen können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Smartphone-Nutzung und Familienleben

Das Sicherheitsunternehmen AVG hat die Entwicklung der Kinder in unserer digitalen Gesellschaft im Fokus. Sie untersuchten, wie sich Smartphones auf das Familienleben auswirken. Das Ergebnis ist erschreckend. Mehr als die Hälfte der Kinder zwischen 8 und 13 Jahren findet, dass die Eltern zu viel Zeit mit dem Smartphone verbringen.

Es hat den Anschein, dass immer mehr Kinder in Konkurrenz um die Aufmerksamkeit der Eltern mit dem Smartphone stehen. 54 % der befragten Kinder finden, dass ihre Eltern sich gleich oder weniger viel mit ihnen, als mit dem Handy beschäftigten. Rund 36 % der Eltern lassen

sich zudem durch das Smartphone so ablenken, dass die Kinder sich vernachlässigt fühlen.

Viele Eltern zeigten sich besorgt darüber, welchen Eindruck ihr Verhalten auf die jüngere Generation macht. Fast ein Drittel (28 %) der Eltern sind der Ansicht, kein gutes Beispiel für ihre Kinder zu sein. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Cybermobbing? Nicht mit uns!

Jugendaktion, Mitmach-Aktion, Gruppenangebot in Braunschweig

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass mehr als ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler bereits einmal Opfer von Cybermobbing waren. Die Jugendberatung „mondoX“ in Braunschweig bietet daher noch bis zum 31. Dezember 2015 einen Workshop für Schulklassen und andere Gruppen an. Das Konzept ist für 1,5 Stunden ausgerichtet. Als wichtigste Methoden werden erlebnisorientierte Übungen eingesetzt, die folgende Ziele beinhalten:

- Bewusstsein für die Problematik und mögliche Folgen schaffen,
- Wissensvermittlung über Straftaten im Internet: Rechtsbewusstsein wecken,
- Sensibilisierung für die möglichen Auswirkungen des eigenen Handelns auf andere,
- Problembewusstsein schaffen für den Umgang mit persönlichen Daten: Selbstschutz fördern,
- Hineinversetzen in die Opfer-, Täter- und Zuschauerperspektive, um Motive, Gefühle und Verhalten zu reflektieren,
- Informationen über Hilfsangebote sowie das Entwickeln von eigenen Problemlösungsstrategien.

([weiterlesen..](#))

[nach oben](#)

LOG OUT – unabhängig im Netz

Modellprojekt zur Prävention von Medienabhängigkeit in Niedersachsen



Unter den 14-24-Jährigen zeigen 13,6 % eine problematische Mediennutzung und 2,4 % gelten als abhängig. Seit einigen Jahren kommen Betroffene und Angehörige in die Suchtberatungsstellen, weil die übermäßige Mediennutzung bereits zu körperlichen, sozialen und schulischen bzw. beruflichen Beeinträchtigungen geführt hat.

In Niedersachsen koordiniert die Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen seit 2014 das landesgeförderte Modellprojekt *LOG OUT – unabhängig im Netz*, das an den Standorten Delmenhorst, Goslar, Hannover und Osnabrück die Präventions- und Beratungsangebote gezielt ausgebaut hat. Im Rahmen der Präventionsarbeit werden interaktive Workshops mit Jugendgruppen (z. B. Klassen) ebenso angeboten wie Methodenschulungen für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter und Elternabende. Sollten sich bereits Probleme manifestiert haben, hilft das individuelle Beratungsangebot der Fachstellen weiter. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Studie „Von der Stimme zur Wirkung“ Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Im Rahmen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen sind in den letzten Jahren Veränderungen erkennbar. Dennoch wird Partizipation noch nicht in allen Bereichen zufriedenstellend umgesetzt. Zwar ist der Begriff Partizipation inzwischen anerkannt und Kinder und Jugendliche schätzen ihre Möglichkeiten zur Mitwirkung besonders in der Familie hoch ein.

Im schulischen Bereich dagegen sehen sie immer noch wenig Gestaltungsspielraum und auf Gemeindeebene ist die Partizipation immer

noch gering. Dies sind Ergebnisse einer von UNICEF Schweiz und der Universität Zürich vorgestellten Forschungsstudie. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Hilfe beim Hauptschulabschluss

Ein fehlender Schulabschluss ist eines der zentralen Hemmnisse bei der Aufnahme einer Berufsausbildung und dem erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben. Daher wurde mit dem Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente für junge Menschen und Erwachsene ohne Schulabschluss ein Rechtsanspruch auf Förderung der Vorbereitung auf den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses oder eines gleichwertigen Schulabschlusses eingeführt.

Die Umsetzung erfolgt für junge Menschen im Rahmen berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen. Die inhaltliche Ausgestaltung einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme durch die Bundesagentur für Arbeit erfolgt anhand des [„Fachkonzepts für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen“](#). Die gesetzliche Regelung ist inhaltlich offen und ohne Benennung einer Mindest- oder Höchstförderdauer gestaltet. So finden bei der Konzeption einzelner Maßnahmen nach dem Fachkonzept der Bundesagentur für Arbeit auch besondere Bedürfnisse und Problemlagen von jungen Menschen aus dem Rechtskreis des SGB II Berücksichtigung.

Die Förderinhalte werden flexibel am individuellen Bedarf der jungen Menschen ausgerichtet. Neben beruflicher und allgemeinbildender Qualifizierung - unterstützt durch Zeiten betrieblicher Praktika - werden auch persönliche und soziale Kompetenzen gefördert. Systematische sozialpädagogische Begleitung sowie kontinuierliche Bildungsbegleitung sind in die Förderung eingebettet.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Das Berufsorientierungsprogramm Prävention statt Reparatur

Der direkte Übergang von der Schule in den Beruf gelingt auch heute längst nicht allen Jugendlichen. Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass eine frühzeitige Berufsorientierung und Förderung berufsübergreifender Schlüsselkompetenzen für gelungene Übergänge unerlässlich sind. Das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ soll die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, die Berufswahl frühzeitig und systematisch vorzubereiten. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Universität begleitet Schule

An der Universität Bremen und ihren Fachbereichen gibt es eine Vielzahl von Angeboten zur Weiterbildung für Lehrkräfte. Ziel ist es, Lehrerinnen und Lehrer durch praxisorientierte Weiterbildung zu unterstützen und zwischen der Universität und den Schulen der Region einen lebendigen Austausch zu etablieren. Das Angebot richtet sich auch an Schülerinnen und Schüler – von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II sowie an Schulklassen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Den Wald lesen lernen

Der Verein BildungsCent e. V. setzt sich mit unterschiedlichen Programmen für die Förderung der Lehr- und Lernkultur ein. Ziel ist, die Schule als einen Lebensraum zu entwickeln, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale entfalten und an der Gestaltung des Schullebens und -umfelds aktiv teilhaben. Das Programm „Aktion Wald“ will Kinder anregen, den Lebensraum Wald zu erkunden und zu entdecken. Mit Waldprojekten, der Waldkiste, dem Pflanzpaket, Becherlupen, Maßband, Fernglas, Stethoskop und vielem

mehr erleben die Mädchen und Jungen die Vielfalt und Verschiedenartigkeit des Waldes. Ziel ist es, ein natur- und klimaschützendes Verhalten zu entwickeln. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Studie: Was Eltern wollen Eltern suchen Orientierung - und zwar bei Lehrkräften

In einer Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach wurden 1.126 Eltern von Schulkindern in allgemeinbildende Schule befragt, um von den Eltern zu erfahren, wie die Familien- und Bildungspolitik sie besser erreichen kann. Die Befragung ergab, dass die überwiegende Mehrheit aller Eltern bei Erziehungs- und Bildungsfragen auf die Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern setzen. Für Eltern aus sozial benachteiligten Verhältnissen stellen diese Fragen eine große Herausforderung dar. Über die Hälfte der sozial benachteiligten Eltern fühlt sich unsicher, wie sie ihre Kinder am besten in der Schule unterstützen können.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Elternchance ist Kinderchance Elternbegleiterinnen und -begleiter

Die Aufgaben der qualifizierten Elternbegleiterinnen und -begleiter sind vielfältig. Sie entsprechen unter anderem dem Tätigkeitsbereich der Bildungsbegleitung von Familien. In Form einer aktivierenden Elternarbeit bieten sie Beratung und Elternangebote zur Stärkung der Bildungskompetenz an. Elternbegleiter sollen durch die Qualifizierung zusätzliches Wissen und praktische Handlungskompetenz zu Bildungsverläufen von Kindern erhalten. Für die Bildungsbegleitung gewinnen sie neue Querschnittskompetenzen, wie zum Beispiel neue Ansätze für die Leitung von Gruppen, mehr Beratungskompetenz, Ideen für eine effiziente Netzwerkarbeit sowie interkulturelle und diagnostische Kompetenz.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Wanderausstellung des Deutschen Bundestages

Die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages gastiert auf Einladung von Abgeordneten in deren Wahlkreisen. Auf zwanzig Schautafeln werden wesentliche Informationen über den Deutschen Bundestag vermittelt. Das Angebot für die Besucherinnen und Besucher umfasst eine Vielzahl von Informationsmaterialien zur kostenlosen Mitnahme. Auf zwei Computerterminals können z. B.

Filme und der Internetauftritt des Deutschen Bundestages angeschaut werden.

Die Ausstellung wird von einer Fachkraft betreut, die für Fragen rund um den Deutschen Bundestag zur Verfügung steht. Interessierte Besuchergruppen, z. B. Schulklassen, können sich für einen Vortrag über Aufgaben und Arbeitsweise des Parlaments anmelden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Wettbewerbe

Göttinger Zivilcouragepreis 2015

Der Präventionsrat für die Stadt Göttingen und die Bürgerstiftung Göttingen verleihen den Göttinger Zivilcouragepreis 2015. Mit der Verleihung würdigen die Stadt Göttingen und die Bürgerstiftung Göttingen Menschen, die in Göttingen „Gesicht zeigen“ und die durch ihr verantwortungsvolles Verhalten ein Vorbild für andere geben. Der Göttinger Zivilcouragepreis 2015 ist mit 2.000 Euro dotiert. Schulen, Polizei, Feuerwehr, Sportvereine, alle anderen Göttinger Einrichtungen und insbesondere Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, couragiertes Handeln zu sehen und darüber zu berichten. Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Zivilcouragepreis 2015 können sich nicht selbst melden, sondern werden durch Dritte vorgeschlagen.

Vorschläge mit Kurzbeschreibung des Beispiels für Zivilcourage sind bis zum **15.10.2015** einzureichen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Der Deutsche Schulpreis 2016

Vielen Schulen in Deutschland gelingt es, Schülerinnen und Schüler für das Lernen zu begeistern. Dabei arbeiten sie mit viel Kreativität, stärken Lebensfreude und Lebensmut

und erziehen zu Fairness und Verantwortung. Diese Schulen werden gesucht, denn sie sind pädagogisch richtungweisend. Mit Hilfe des Deutschen Schulpreises und dem Motto „Dem Lernen Flügel verleihen!“ können sich Schulen bewerben.

Grundlage des Wettbewerbs ist ein umfassendes Bildungsverständnis, das in den sechs Qualitätsbereichen zum Ausdruck kommt: Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulleben und Schule als lernende Institution. Ziel ist die Förderung von Selbstständigkeit und verständnisintensivem Lernen, Verantwortung und Leistungsbereitschaft.

Sechs Schulen können Preise gewinnen: Die beste Schule des Jahres wird mit dem Hauptpreis in Höhe von 100.000 Euro ausgezeichnet. Vier weitere Schulen erhalten Preise von jeweils 25.000 Euro. Außerdem wird in diesem Wettbewerbsjahr mit Unterstützung des Auswärtigen Amts ein Preis an eine Deutsche Auslandsschule vergeben, der ebenfalls mit 25.000 Euro dotiert ist. Alle nominierten Schulen erhalten Anerkennungspreise in Höhe von je 2.000 Euro. Anmeldeschluss ist der **15.10.2015**. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Was essen wir eigentlich?

Viele Schülerinnen und Schülern machen sich häufig keine Gedanken über ihre Ernährung. Studien belegen: Gerade Jugendliche ernähren sich oft falsch. Was essen wir? Wie gesund ist unsere Ernährung? Woher kommen die Zutaten? Wie werden sie erzeugt? Wie sieht die Energiebilanz unserer Ernährung aus? Und wie steht es um das Tierwohl? Das sind Fragen, die das Medienzentrum in den Fokus eines Wettbewerbs rückt. Mitmachen können alle Schülerinnen und Schüler, die Lust haben sich mit Essverhalten und Ernährung auseinander zu setzen und dazu einen Beitrag zu erarbeiten – egal, ob Film, Foto oder Audio. Einsendeschluss ist der **16.11.2015**. Für die Siegerbeiträge werden Preise im Wert von 1000 Euro verliehen. Eine Auswahl der Einsendungen wird außerdem auf der Internetseite des Medienzentrums veröffentlicht.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Demokratisch Handeln Ein Wettbewerb für Jugend und Schule

Der Wettbewerb Demokratisch Handeln wird seit 1990 für alle allgemeinbildenden Schulen in Deutschland ausgeschrieben. Gesucht und unterstützt werden Projekte, Initiativen und Ideen, in denen das Lernen für Demokratie und Politik um Erfahrungsmöglichkeiten erweitert wird. Dabei sollten Themen und Aufgaben des Gemeinwesens im Mittelpunkt eines

verstehenden und handelnden Lernens stehen. In der Schule und darüber hinaus können schulische Gruppen angesprochen, insbesondere aber Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen gewonnen werden. Die Dokumentation des Projektes sollte bis zum Einsendeschluss am **30.11.2015** eingereicht werden.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Video der Generationen 2016

Das Kinder- und Jugendfilmzentrum veranstaltet im Frühjahr 2016 einen Film-Wettbewerb zum Thema „Alles neu“. Angesprochen werden dabei vor allem Amateur-Filmmachenden der Generation 50+ und Jungfilmer bis 25 Jahre. Die besten Filme werden mit Preisen im Gesamtwert von 6.000 Euro ausgezeichnet.

Der Wettbewerb Video der Generationen wurde vom Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium entwickelt. Mit jährlich weit über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist ein Forum entstanden, das die Beziehungen der Generationen sichtbar macht und ältere Menschen zu kreativen Medienprojekten anregt. Neue Ideen für eigene Filme bietet die Website des Wettbewerbs, wo die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern vorgestellt werden. Einsendeschluss ist der **15.01.2016**.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Unterrichtshilfen

[nach oben](#)

Kinder und ihre Medien

Die Broschüre der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung möchte Medienerfahrungen von Kindern aufgreifen und die Medienkompetenz fördern. Das 15-seitige

Heft enthält Sachinformationen zum Thema sowie Kopiervorlagen für den Unterricht. Folgende Themen werden z. B. angesprochen:

- Was wir am liebsten spielen
- Was wir sehr gern am Computer spielen

- Wir lernen spielend mit dem Computer
- Wir bewerten Spiel
- Online-Werbung auf der Spur
- Oh, wie schön ist „RadiOhr!“
- Was ich im Radio bringen würde
- Wir machen Klasse(n)radio

Lehrkräfte und Lehramtsstudierende können über den Bestell-Link ein kostenloses Exemplar anfordern. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Knowhow für junge User Materialien für den Unterricht

Das klicksafe-Handbuch „Knowhow für junge User“ ist eine praxisnahe Einführung in die weiten Felder der Online- und Netzkommunikationen. Aufbauend auf dem Konzept und den Erfahrungen der klicksafe-Lehrerfortbildungen bietet es für Lehrkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Hilfestellungen und praxisbezogenen Tipps für den Unterricht. Entscheidend ist, dass die Einheiten leicht verständlich sind und eine vorherige Schulung oder

Fortbildung nicht notwendig ist. Insgesamt bietet das Handbuch zu jedem Jugendmedienschutz-Thema drei Unterrichtseinheiten, wie Arbeitsblätter zum Kopieren, in verschiedenen Schwierigkeitsgraden an. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Soziale Sicherung in Europa

In der Europäischen Union (EU) hat jeder Mensch das Recht auf soziale Sicherung. Angesichts der Staatsschuldenkrise und des wachsenden Wohlstandgefälles innerhalb der EU wird ein gemeinsames europäisches Sozialmodell kontrovers diskutiert.

Die kostenfreien Materialien zum Thema „Soziale Sicherung in Europa“ erläutern die Grundlagen der europäischen Sozialpolitik sowie die unterschiedlichen Sozialmodelle in Europa. Hierfür werden Arbeitsblätter, Schaubilder und Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Literatur & Co.

Gesund in der Schule

Gesundheit gehört zu den wichtigsten Rahmenbedingungen für Lernen und Bildung. Eine „gesunde Schule“ hat ihren Ausgangspunkt in der Gesunderhaltung der Lehrerinnen und Lehrer. Daher bietet diese kleine Lektüre aus der Reihe „Spickzettel für Lehrer“ alltagsnahe Modelle, um dieser Herausforderung zu begegnen. Dabei unterstützen ausführlich angeleitete und leicht verständliche Übungen zur Selbstwahrnehmung, zur eigenen Resilienz, Lebensbalance, Achtsamkeit sowie zum Humor. Anregungen für Leitlinien und Arbeitssitzungen zu den Themen Gesundheit, Kommunikation mit

Schülerinnen und Schülern und gesundheitsförderliche Dialoge in der Schule sollen zudem die Umsetzung neuer Methoden im Schulalltag vereinfachen.

MATTHIAS LAUTERBACH, CHRISTAIN DRESSEL: *Gesund in der Schule*, Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg, 2015, 128 Seiten, ISBN 978-3-8497-0059-1, 9,95 Euro

[nach oben](#)

Jugend im Blick Gesellschaftliche Konstruktionen und pädagogische Zugänge

Fischer und Lutz definieren in ihrem Buch Jugend zunächst allgemein als Beginn der Strafmündigkeit, die Zeit zwischen der Kindheit und dem Erwachsensein. Sie beschreiben die Lebenslage Jugend als enorm vielschichtig, heterogen und schwer fass- und messbar. Das Buch behandelt, was der Begriff der Jugend umfasst, wie man Zugang zu dieser Gruppe bekommen kann, welche Benachteiligungen und Ambivalenzen in der Jugend vorliegen und welche Herausforderungen der Umgang mit dieser heterogenen Lebenslage mit sich bringt. Den Fokus legen die Autoren auf die Diskussion zielgenauer Konzepte für die pädagogische und sozialarbeiterische Praxis. Das Buch eignet sich für Interessierte aus pädagogischer und sozialarbeiterischer Wissenschaft und Praxis.

JÖRG FISCHER, RONALD LUTZ: Jugend im Blick – Gesellschaftliche Konstruktionen und pädagogische Zugänge; Beltz Juventa 2015, 326 Seiten, ISBN 978-3-7799-3236-9, 34,95 Euro

[nach oben](#)

Schule leiten von A bis Z – Schulklima

Wer mit Schule zu tun hat, weiß: Ein gutes Schulklima entsteht nicht von selbst und hat auch mit der Zufriedenheit von Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Eltern zu tun. Es kann den Lernerfolg sichern und fördern sowie die Unterrichtsqualität steigern. Darum müssen sich Schulleitungen aktiv und dauerhaft um ein gutes Schulklima bemühen.

Der Buchautor ist selbst Schulleiter und stellt hier seine Erfahrungen dar und gibt konkrete Handlungsanregungen. Er beschreibt die Erfolgsfaktoren für ein gutes Schulklima, zu denen unter anderem Kommunikation zwischen den Akteurinnen und Akteuren an der Schule, Öffentlichkeitsarbeit, besondere Feste und Veranstaltungen, der Umgang mit

Lob und Anerkennung sowie die Identifikation aller Beteiligten mit der Schule gehören. Die im Buch dargestellten Vorlagen gibt es auch zum Download per Webcode.

HOLGER MITTELSTÄDT (Hrsg.): Schulmanagement: Schule leiten von A bis Z - Schulklima, Cornelsen Schulbuchverlag, Berlin, 2014, 128 Seiten, ISBN 978-3-589-16331-1, 17,95 Euro

[nach oben](#)

Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen

Aus Sicht des australische Bildungsforschers John Hattie ist für einen guten Unterricht – der auch die bildungsfernen Kinder erfolgreich erreicht – die Lehrkraft entscheidend. Was Schülerinnen und Schüler lernen, bestimmt die einzelne Lehrperson und ihr Unterrichtsstil. Das Buch beschreibt konkrete Unterrichtsmaßnahmen, die Hattie durch seine umfangreiche Analyse von Metastudien empirisch untermauert. Dazu gehören lernförderliche Faktoren für die Bereiche Lehrervorbereitung, Durchführung von Lerneinheiten, Abschluss, Feedback und Nachbereitung.

Der Autor versucht die Forschungsergebnisse so aufzubereiten, dass sie im Unterricht sofort und problemlos produktiv umgesetzt werden können. Sie sollen die Arbeit erleichtern, sind aber nicht immer leicht auf den eigenen Unterricht zu übertragen. Insgesamt ist das Buch mit guten Ideen, nützlichen Checklisten und interessanten Ansätzen versehen und richtet sich an Lehrpersonen, Lehrkräfte und Schulleitungen.

JOHN HATTIE: Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen: Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible Learning for Teachers“. Schneider Verlag, Hohengehren, Baltmannsweiler, 2014, 350 Seiten, ISBN 978-3-8340-1300-2, 28,00 Euro

[nach oben](#)

Typischen Konflikten im Lehreralltag begegnen

Das Buch ist ein Ratgeber für Lehrkräfte an Realschulen, Förderschulen und Hauptschulen. Es ist in die Bereiche Konflikte mit Schülerinnen und Schülern, Konflikte mit Eltern und Konflikte im Kollegium aufgeteilt. Der Autor geht hier den Fragen nach, wie man auf Provokationen angemessen reagiert. Wie kann man Probleme richtig lösen? Und wie die eigenen Grenzen klar abstecken, wenn Streitereien dieser Art

für offizielle (Ordnungs-) Maßnahmen nicht bedeutend genug sind? Anhand realer Fallbeispiele werden – in Abhängigkeit zur jeweiligen Person und Beziehung – verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

JONAS LANIG: Typischen Konflikten im Lehreralltag begegnen: Fallbeispiele und konkrete Handlungsempfehlungen. Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr, 2014, 156 Seiten, ISBN 978-3-8346-2512-0, 18,95 Euro

[nach oben](#)

Veranstaltungen

19. Niedersächsisches Ernährungsforum Unser Darm: Schaltzentrale für Leib und Seele

07.10.2015

Das Thema „Darm“ ist bei vielen Menschen immer noch Tabu. Doch wie funktioniert der Darm? Warum ist er Lebensraum für Billionen von Bakterien und welche Rolle spielt er für unsere Gesundheit? Warum ist die Ernährungsweise so bedeutsam, sowohl in der Prävention als auch in der Therapie? Auf dem Ernährungsforum steht die Darmgesundheit im Mittelpunkt und es werden die aktuellen Erkenntnisse aus der Ernährungsmedizin diskutiert.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

tage unter dem Einfluss der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie? Welche Konsequenzen haben diese Entwicklungen für unsere Lebensführung und für die Erziehung der Kinder? Die Veranstaltung will angesichts des gewachsenen Einflusses der Kinder- und Jugendpsychiatrie eine kritische Reflektion über unsere heutige Vorstellung von „der Kindheit“ anregen.

*Kontakt: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Wilhelmshaven,
Tel.: (04421) 891370, E-Mail: eugene.epstein@klinikum-whv.de,
www.klinikum-whv.de*

[nach oben](#)

Kindergeschichten und der Einfluss der Kinder- und Jugendpsychiatrie

10.10.2015, Wilhelmshaven

Die Veranstaltung befasst sich mit der Vorstellung von Kindheit. Woher kommt sie, wie ist sie historisch entstanden? Welche Denkweisen über Kindheit gab es zu anderen Zeiten und welche gibt es in anderen Kulturen? Wie entwickeln sich unsere Vorstellungen von Kindheit heutzutage

Kindergesundheit – heute und morgen

28.10.2015, Berlin

Obwohl die meisten Kinder und Jugendlichen hierzulande gesund aufwachsen, darf dies nicht über alarmierende Problemlagen der gesundheitlichen Situation von Heranwachsenden hinwegtäuschen. Vor allem chronische Erkrankungen, die wachsende Bedeutung psychischer Auffälligkeiten sowie die ungleiche Verteilung der Chancen auf ein Leben in guter Gesundheit stellen

große Herausforderungen für die Gesellschaft dar. Diesen müssen sich Ärzteschaft, Politik und Krankenkassen stellen. Vor dem Hintergrund des neuen Präventionsgesetzes beschäftigt sich die Tagung mit Konzepten und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter: Wo stehen wir? Was haben wir erreicht? Was bringt uns das neue Präventionsgesetz? Was brauchen wir in Zukunft? ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Lernen und Leben mit digitalen Medien Tag der Medienkompetenz 2015 in Niedersachsen

05.11.2015, Hannover

Digitale Medien nehmen in allen Bereichen unserer Gesellschaft einen immer größeren Raum ein. „Lernen und Leben mit digitalen Medien“ lautet daher das Motto des vierten Tags der Medienkompetenz. Auch die diesjährige Veranstaltung stellt das Landeskonzept „Medienkompetenz in Niedersachsen – Meilensteine zum Ziel“ in den Mittelpunkt. Durch zahlreiche Vorträge, Workshops und unterschiedliche Beratungsinselformen soll u. a. der Frage nachgegangen werden, wie das Konzept weiterentwickelt und verfestigt werden kann. In Foren und an Themeninseln geht es um Themen wie Jugendmedien-schutz, Open Educational Resources, Apps und Computerspiele. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

LAN-Party für Eltern

05.11.2015, Hannover

Auf der LAN-Party bekommen Mütter und Väter die Möglichkeit, die faszinierenden Welten der Computerspiele kennen zu lernen und selbst auszuprobieren. Sie erhalten eine Basis für die Auseinandersetzung mit ihren Kindern über die Computerspiele und deren Wirkungen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Methamphetaminkonsum „Crystal Meth“ – Folgen und Antworten für die Praxis

06.11.2015, Berlin

Mit der Tagung soll eine Bestandsaufnahme des aktuellen Stands des Konsums und Behandlungsbedarfs bei Methamphetaminabhängigkeit in Deutschland geleistet werden, sowie internationale Erfahrungen der Behandlung einer Methamphetaminabhängigkeit ausgetauscht werden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an Informationsständen über die Projektarbeit zu informieren und Fragen zu stellen. Dabei sind u. a. die renommierten Experten wie Prof. Dr. Steve Allsop vom National Drugs Research Institute (NDRI) aus Perth in Australien, Prof. Dr. Richard A. Rawson von der Universität Kalifornien in Los Angeles, USA und Dr. Owen Bowden-Jones, vom Imperial College in London, verantwortlich für das NEPTUN-Programm.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Gesundheitstag: Gesunde Lehrkräfte - Gesunde Schule

09.11.2015, Aurich

Gesundheit entsteht auf vielen verschiedenen Ebenen und kann durch personale und organisatorische Gestaltungsaspekte begünstigt werden. Doch welche Wege gibt es für sich persönlich und für das Kollegium, die Gesundheit trotz hoher Anforderungen und Stress zu erhalten und zu fördern? Was motiviert und erhält die Freude an der Arbeit? Wie kann der Arbeitsplatz Schule sicher und gesund gestaltet werden? Diesen und weiteen Fragen wird in Theorie und Praxis auf dem Fachtag nachgegangen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kinderrechte in die Verfassung! Chancen – Risiken – Auswirkungen

09.11.2015, Frankfurt am Main

Die Forderung, Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen, ist schon

längere Zeit zu hören, wird aber zunehmend lauter und prominenter unterstützt. Aber was bedeutet das für junge Menschen tatsächlich? Was bedeutet das für die Eltern? Welche Auswirkungen hat das auf die Jugendhilfe und andere Hilfesysteme? Werden die Kinderrechte durch die Fokussierung auf das Kindeswohl und den Kinderschutz durch eine Verankerung in Grundgesetz bzw. Landesverfassung wirklich verbessert? Zu diesen und weiteren Fragen werden Fachleute unterschiedlicher Professionen ihre Statements vortragen, auf Fragen des Plenums eingehen und sich einer Podiumsdiskussion stellen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Pädagogische Bewegungsräume – aktuelle und zukünftige Entwicklungen

13.-14.11.2015, Braunschweig

Aktuell scheint Konsens darüber zu bestehen, dass zukunftsorientierte Bildungs- und Lernkonzepte neben der Wissensvermittlung vor allem die selbsttätige und vielfältige Aneignung von Wissen durch die Kinder und Jugendlichen beinhalten. Das drückt sich in einer Zunahme handlungsorientierten, entdeckenden und bewegten Lernaktivität, in einem Lernen mit allen Sinnen, in einer Schule als Lebens-, Bewegungs- und Erfahrungsraum aus. Räume fordern zum Erkunden durch das Sich-Bewegen auf oder unterdrücken dies und bestimmen u. a. dadurch ihre pädagogische Qualität einer Lebens-, einer Lehr- und Lernkultur. Das gilt sowohl für Innen- als auch für Außenräume. Die Tagung hat sich zum Ziel gesetzt, die Beziehungen zwischen Erziehung und Bildung, Raum und Bewegung aufzugreifen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Partizipation: Illusion oder Zukunft

13.-14.11.2015, Berlin

Bundesweite Fachtagung zum Thema „Illusion Partizipation - Zukunft

Partizipation“ und (Wie) macht Kulturelle Bildung unsere Gesellschaft jugendgerecht(er)? Warum jetzt? Partizipation gehört doch seit jeher zur „Grundausstattung“ der kulturellen Kinder- und Jugendbildung! Und ist es nicht ein erfreulicher Trend, dass derzeit so viele neue Formen der Partizipation, aufwändige Beteiligungsprojekte, Jugendjury oder Bürgerbühnen entstehen?

Ziel der Tagung ist es, in Vorträgen, Debatten, Workshops, künstlerischen Interventionen und einem BarCamp (eine offene Tagung mit offenen Workshops, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmenden zu Beginn der Tagung selbst entwickelt und im weiteren Verlauf gestaltet werden), Partizipation als Grundlage von Teilhabe, Mit- und Selbstbestimmung kritisch zu beleuchten.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Aufpassen oder Loslassen? Kompetenz und Gesundheit von Jungen in Freizeit und Schule fördern

17.11.2015. Hannover

Kompetenz- und Gesundheitsförderung von, für und mit Jungen in Freizeit und Schule gewinnen vor dem Hintergrund einer nach wie vor eher Defizit orientiert geprägten Diskussion um sogenannte „Bildungsverlierer“ zunehmend an Bedeutung. Welche Rahmenbedingungen sind hierfür notwendig? Welche Ressourcen stecken in Jungen, diese mitzugestalten und ihre Kompetenzen auszubilden? Und welche Rolle spielen soziale Netzwerke & Co in diesem Zusammenhang? In vier Foren werden Praktikerinnen und Praktiker aus der Jugend-, Jungen- und Genderarbeit zeigen, wo und wie Jungen Räume angeboten werden, um Kompetenzen zu erwerben, Risiken zu erleben und eigene Bilder von Männlichkeit zu schaffen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Migrationssensible Suchtprävention

17.11.2015, Hannover

Nahezu jeder fünfte Einwohner in Deutschland hat einen Migrationshintergrund. Gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund sind oft zwischen zwei Kulturen hin und her gerissen und müssen – wie alle anderen Jugendliche auch – ihre Rolle in der Gesellschaft finden. Sie werden mit unterschiedlichen Erwartungen konfrontiert. Dieser Prozess ist konfliktreich und nicht jeder Jugendliche hält diesen besonderen Anforderungen stand. Die Flucht in ein Suchtverhalten ist für viele Jugendliche eine Möglichkeit, sich dem Druck zu entziehen – sowohl für Jugendliche mit wie auch ohne Migrationshintergrund. In der Veranstaltung soll der Zusammenhang von Migration und Sucht näher beleuchtet werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Alle(s) inklusive?! Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

23.-24.11.2015, Lingen (Ems)

Inklusion beschreibt das uneingeschränkte und selbstverständliche Menschenrecht auf Teilhabe. Die Frage, wie sich die Gesellschaft verändern muss, damit alle Menschen nicht nur teilnehmen, sondern teilhaben können, steht im Mittelpunkt der Diskussionen um die Verwirklichung einer vielfältigen Gesellschaft. Auf der Tagung soll das Themenfeld Inklusion aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden. Mit Vorträgen und einem thematischen Worldcafé sollen Thesen erarbeitet werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Schulverpflegung in Bewegung – Prävention in Ganztagsgrundschulen

26.11.2015, Hannover

Unsere Kinder verbringen zunehmend mehr Zeit in der Schule. Somit wird Schule als Lern- und Lebensort

immer bedeutsamer und Ernährungs- und Bewegungskonzepte gehören ganz klar mit dazu. Die derzeitige Entwicklung der Gesundheit der Mädchen und Jungen ist durchaus beunruhigend: Die Anzahl an Kindern mit Übergewicht und Fettleibigkeit steigt mit der Einschulung deutlich an. Die Gründe können vielfältig sein. Unbestritten ist aber, dass gute Ernährungs- und Bewegungskonzepte in der Ganztagschule die gesamte Entwicklung der Kinder positiv beeinflussen.

Wie sieht die Verpflegungssituation an deutschen und insbesondere niedersächsischen Schulen aus? Welchen Einfluss haben Ernährung und Bewegung auf die Entwicklung des Kindes? Und wie kann das alles in der Ganztagsgrundschule umgesetzt werden? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen der Fachtagung in Theorie und Praxis aufgegriffen. Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte, Schulleitungen, Schulträger, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Caterer und Mitarbeitende in der Mensa, Elternvertreter sowie Interessierte aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Politik. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Hauptsache sexy! Sexualität und Jugendschutz

02.12.2015, Hannover

Eine altersangemessene Begleitung der sexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist ein wichtiger Baustein für ein gelingendes Aufwachsen von Mädchen und Jungen. Wer dieses allerdings in welcher Art und Weise leisten soll und darf, wird ganz unterschiedlich gesehen. Hier entstehen Spannungsfelder zwischen dem Erziehungsrecht der Eltern und beispielsweise dem Aufklärungsunterricht in der Schule. Die Tagung soll den Blick darauf richten, wie die Förderung des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung der Jugendlichen und die erzieherische Kontrolle zum

Schutz der Jugendlichen in der pädagogischen Arbeit behandelt werden können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle

02.-03.12.2015, Heidelberg

Die Deutschen Konferenzen für Tabakkontrolle werden jährlich von dem Kollaborationszentrum der Weltgesundheitsorganisation für Tabakkontrolle in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Nichtraucher im Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg veranstaltet. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch über erfolgreiche Maßnahmen zur Verminderung des Tabakkonsums in Deutschland, der Förderung und Entwicklung zukünftiger Projekte und Konzepte und der Präsentation von Netzwerken und Koalitionen für

rauchfreie Betriebe, Einrichtungen und Aktionskreise. Nationale und internationale Erfahrungen aus der Umsetzung der rauchfreien Gesetzgebung werden dargestellt und die Marketingstrategien der Tabakindustrie beleuchtet. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Inklusion – Wir bewegen ALLE!

11.-13.12.2015, Frankfurt/M

Wir bewegen ALLE! – Vielfalt und Teilhabe im Kinder- und Jugendsport erleben“ – Ein Kongress der Deutschen Sportjugend, Deutschen Behindertensportjugend und Deutschen Turnerjugend unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Schwesig. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwort-Mail.

Impressum

24. Online-Newsletter Schule und Gesundheit Niedersachsen, September 2015

Bildquellen:

Seite 1, LVG&AFS

Seite 2: Das Logo für den Wettbewerb „Be Smart - Don't Start“ ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen.

Seite 7: Das Logo des Modellprojekts zur Prävention von Medienabhängigkeit in Niedersachsen

Redaktion:

- Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 0511 3 88 11 89-2, Fax: 0511 3505595, E-Mail: angelika.maasberg@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-und-schule.de
- Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 24.5 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 0511 120-7299, Fax: 0511 120-997299, E-Mail: Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de, Internet: www.mk.niedersachsen.de
- Iris Schütt, Niedersächsische Landesschulbehörde, Regionalabteilung Hannover, Tel.: 0511 106 -2493, Fax: 0511 106 -992493, E-Mail: Iris.Schuett@nlschb.niedersachsen.de, Internet: www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)